



DOM
kapitel



Orgeltage

im Hohen Dom zu Aachen 2021



Disposition der Hauptorgel

1939/1993 Firma Klais, Bonn

Hauptwerk

Prinzipal	16'
Octave	8'
Flute harm.	8'
Gambe	8'
Rohrflöte	8'
Superoctave	4'
Kopperflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Doublette	2'
Cornett	5 fach
Mixtur	6 fach
Cymbel	3 fach
Trompete	16'
Trompete	8'
Glockenspiel	

Positiv

Bordun	16'
Prinzipal	8'
Holzflöte	8'
Gemshorn	8'
Octave	4'
Rohrflöte	4'
Spitzquinte	2 2/3'
Superoctave	2'
Hohlflöte	2'
Terz	1 3/5'
Mixtur	4-6 fach
Cymbel	4 fach
Dulcian	16'
Trompete	8'
Kopftrompete	4'
Tremulant	

Großpedal

Offenbaß	16'
Quintbaß	10 2/3'
Bartpfeife	8'
Gambe	8'
Flute harm.	8'
Venizianerflöte	4'
Bauernflöte	2'
Hintersatz	6 fach
Bombarde	32'
Bombarde	16'
Trompete	8'
Klarine	4'

Kleinpedal

Gedacktbaß	32'
Prinzipalbaß	16'
Subbaß	16'
Octavbaß	8'
Spillpfeife	8'
Superoctave	4'
Glöckleinton	2 fach
Baßtrompete	8'

Schwellwerk

Gedacktpommer	16'
Geigenprinzipal	8'
Liebl. Gedackt	8'
Gamba	8'
Vox coelestis	8'
Prinzipal	4'
Blockflöte	4'
Octave	2'
Nasard	1 1/3'
Sesquialter	2 fach
Scharff	4 fach
Basson	16'
Trompette harm.	8'
Hautbois	8'
Vox humana	8'
Clairon	4'
Tremulant	

Auxiliar auf allen
Werken spielbar
Tuba 8'

Koppeln: III-P, II-P, I-P, III-II, III-I, II-I
elektrische Register- und Spieltraktur, Setzeranlage
Hochmünsterorgel zuschaltbar

Disposition der Hochmünsterorgel

1993 Firma Klais, Bonn

Hauptwerk

Praestant	8'
Sing. Gedackt	8'
Prinzipalbaß	4'
Spielflöte	4'
Waldflöte	2'
Scharffmixture	4 fach
Trompete	8'
Clarinete	8'

Positiv

Prinzipal	8'
Spitzflöte	8'
Praestant	4'
Holzgedackt	4'
Octave	2'
Quinte	2 2/3'
Glockenzymbel	1 1/3'
Cromorne	8'
Tremulant	

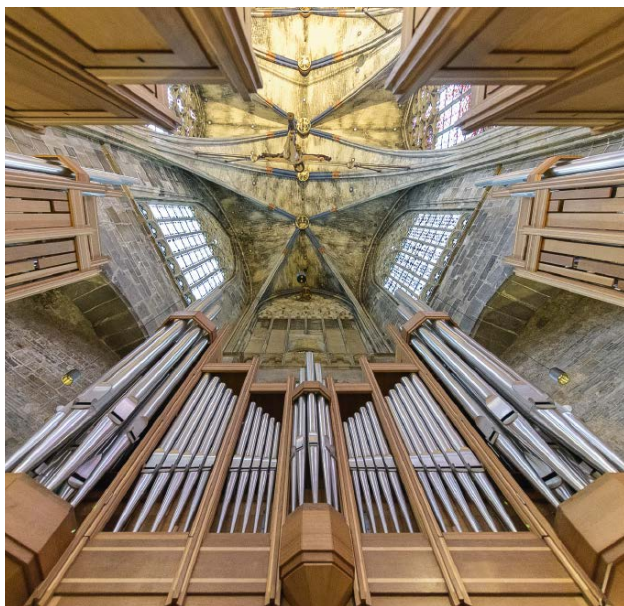
Rückpositiv/ Echo

Gedackt	8'
Rohrgedackt	4'
Nasard	2 2/3'
Flachflöte	2'
Terz	1 3/5'
Sifflet	1'
Tremulant	

Pedal

Violon	16'
Gedackt	16'
Prinzipalbaß	8'
Gedackt	8'
Flöte	4'
Posaune	16'
Trompete	8'
Trompete	4'

Koppeln: III-P, II-P, I-P, III-II, III-I, II-I
elektrische Register- und Spieltraktur, Setzeranlage



Dienstag

31. August, 19.00 Uhr

Louis Vierne (1870 - 1937)

Symphonie Nr. 3

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Partita „Sei gegrüßet Jesu gütig“, BWV 768

Alexandre Guilmant (1837-1911)

Chant de paix

Orgel:

Domorganist Prof. Michael Hoppe, Aachen



Prof. Michael Hoppe studierte katholische Kirchenmusik und „Konzertfach-Orgel“. Es schlossen sich weiterführende Chorleitungsstudien und zahlreiche Meisterkurse an. Von 1992 bis 1995 war er Assistent des Domkapellmeisters am Essener Dom, sowie als Dozent für Kirchenmusik in der Priesterausbildung des Ruhrbistums tätig. 1995 wechselte er an die Aachener Pfarrkirche St. Severin. Nach Dozententätigkeiten an der Robert-Schumann Musikhochschule Düsseldorf und dem St. Gregorius-Haus in Aachen, wurde er im Oktober 2001 als Professor für Orgelspiel/Orgelimprovisation und Tonsatz an die Katholische Hochschule für Kirchenmusik in Aachen berufen, deren Prorektor er zugleich war. Seit Oktober 2005 ist er Kirchenmusikreferent im Bistum Aachen, sowie seit 2014 Vorstandmitglied der überdiözesanen Vereinigung der Kirchenmusikreferate der deutschen Diözesen AGÄR. Von 2006 bis 2014 lehrte Hoppe an der Musikhochschule Köln Abteilung Aachen im Bereich Tonsatz/Komposition. Zahlreiche kompositorische Veröffentlichungen in den verschiedensten Bereichen, CD und Rundfunkaufnahmen, sowie eine rege Konzerttätigkeit als Organist im In- und Ausland runden sein Tätigkeitsfeld ab. Seit Juli 2013 ist er Domorganist am Hohen Dom zu Aachen.

Donnerstag

2. September, 19.00 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Toccatà, Adagio & Fuge in C, BWV 564

Maurice Duruflé (1902-1986)

Sicilienne (aus „Suite“ Op. 5)

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621)

Ballo del Granduca

Jehan Alain (1911-1940)

Deux danses à Agni Yavishta

Louis Vierne (1870-1937)

Scherzetto

(aus „24 Pièces en style libre“ Op. 31)

Francisco Correa de Arauxo (1584-1654)

Tiento de quarto tono

André Isoir (1935-2016)

Premier prélude

Second prélude

Troisième prélude: Ungarescha

Girolamo Frescobaldi (1583-1648)

Bergamasca (aus „Fiori musicali“)

Gaston Litaize (1909-1991)

Prélude et danse fuguée

Orgel:

Kathedralorganist Paul Breisch, Luxemburg



Paul Breisch erhält seine erste musikalische Ausbildung am Musikonservatorium der Stadt Esch/Alzette (Luxemburg), wo er unter anderem Orgelunterricht bei Domorganist Carlo Hommel belegt. Von seinem ersten Lehrer erbt er die Liebe zur Orgelmusik und zum gregorianischen Choral.

Von 1993 bis 2001 setzt er seine Studien fort, zuerst am Conservatoire National de Région de Saint-Maur-des-Fossés, später am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris, wo er insgesamt sieben Premiers Prix erhält: Harmonie, Kontrapunkt, Fuge, Orgelspiel, Basso Continuo, Orgel Improvisation und gregorianische Chorleitung.

Seit 1995 unterrichtet er Tonsatz, Orgel und Gregorianik am Konservatorium der Stadt Esch/Alzette, 2003 erhält er dort eine Orgelprofessur. Von 2001 bis 2006 ist er ausserdem Organist an der großen Stahlhuth-Jann Orgel (1912/2001) der St-Martinus Pfarrkirche in Düdelingen (Luxemburg), bevor er 2006 zum Nachfolger von Carlo Hommel als Domorganist an die Kathedrale von Luxemburg berufen wird. Nebst Konzertauftritten im In- und Ausland unterrichtet er regelmäßig bei Gregorianikseminaren; gelegentliche Kompositionen und Arrangements vervollständigen sein musikalisches Schaffen. Paul Breisch ist 2. Vorsitzender der „Amis de l’orgue – Luxembourg“ und Mitglied der diözesanen Liturgiekommission.

Dienstag

7. September, 19.00 Uhr

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

Concerto grosso h-Moll Op. 6, Nr. 12

(Orgeltranskription: M. Ober)

- I. Largo
- II. Allegro
- III. Aria
- IV. Largo
- V. Allegro

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

aus den 18 Leipziger Chorälen: Trio über

„Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“ BWV 655

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Präludium und Fuge g-moll WoO 10

Alexandre Guilmant (1837 – 1911)

Choral „Ave Maria“ Offertorium zum

Fest Mariä Verkündigung

Marcel Dupré (1886 – 1971)

aus den Trois Préludes et Fugues op. 7

Nr. 3 Vivace – vif (g-moll)

Olivier Messiaen (1908 – 1992)

Diptyque – Essai sur la vie terrestre et
l'éternité bienheureuse

„Versuch über das irdische Leben und
die glückselige Ewigkeit“

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Andante F-Dur KV 616

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Choral: „Freu dich sehr, o meine Seele“

Bearbeitung für Orgel solo von M. Ober nach

der Arie „Der Gott, der mir hat versprochen“

aus der Kantate BWV 13

Thierry Escaich (*1965)

Evocation II über: „Freu dich sehr, o meine Seele“

Orgel:

Domorganist Marcel Andreas Ober,

Hedwigskathedrale Berlin



Foto: W. Wetzler

Marcel Andreas Ober pflegt als Organist eine rege Konzerttätigkeit mit Auftritten im In- und Ausland. Von 2012 bis Juni 2020 war er Kantor an der Stadtkirche Sankt Lambertus in der Düsseldorfer Altstadt. Seit Juli 2020 ist er Domorganist an der Sankt-Hedwigs-Kathedrale in Berlin. Er studierte Katholische Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, u. a. mit den Fächern Improvisation und künstlerisches Orgelspiel bei Prof. Stefan Schmidt und Prof. Wolfgang Seifen sowie Klavier bei Sabine Kube.

2002 erhielt Marcel Andreas Ober das Diplom Kirchenmusik, 2004 zusätzlich das Zertifikat des Kirchenmusik-Aufbaustudiums mit Auszeichnung. Nach weiteren Studien an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln im Fach Dirigieren / Orchesterleitung bei Prof. Michael Luig erhielt er im Jahr 2007 das Kapellmeisterdiplom.

Er erreichte erfolgreich das Finale des großen Orgelwettbewerbs der Stadt Paris 2007 (Concours international de la ville de Paris). 2008 hat er den 1. Preis sowie den Sonderpreis für die beste Interpretation des Auftragswerkes „Evocation III“ von Thierry Escaich beim 3. internationalen Orgelwettbewerb „Bach und die Moderne“ der Kunstuniversität Graz (Österreich) gewonnen.

Donnerstag

9. September, 19.00 Uhr

Jean Langlais (1907-1991)

Salve Regina (aus: Mosaïque)

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Orgelkonzert B-Dur, Nr. 2

(Arr: Marcel Dupré)

- A tempo ordinario e staccato
- Allegro
- Allegro ma non troppo

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

aus den Schübler-Chorälen

- „Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ“, BWV 649
- „Wer nur den lieben Gott lässt walten“, BWV 647
- „Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter“, BWV 650

Percy Fletcher (1879-1932)

- Festal Offertorium
- Fountain Reverie

Improvisation

- Méditation
(Hommage à Olivier Messiaen)
- drei romantische Skizzen:
Scherzo – Cantabile – Tuba Tune

Orgel:

Münsterorganist Jörg Josef Schwab,
Freiburger Münster



Jörg Josef Schwab absolvierte die Studiengänge „Schul- und Kirchenmusik“ sowie „Orgel“ (Bachelor- und Master-Examen) und „Orgelimprovisation“ (Diplom und Konzertexamen) in Freiburg, Mainz, Berlin und Amsterdam.

Bei mehreren Orgelimprovisations-Wettbewerben ging er als Preisträger hervor:

„Festival Europäische Kirchenmusik“, Schwäbisch Gmünd; „Orgelfestival Fugato“, Bad Homburg (2001); Wettbewerb „Orgelimprovisation im Gottesdienst“, Fulda (2007).

Von 2006 bis 2008 war er Regionalkantor im Bistum Trier (Oberwesel/Mittelrheintal) und Lehrbeauftragter an der Musikhochschule in Mainz.

Nach einer fünfjährigen Tätigkeit als Domorganist am Essener Dom übernahm Schwab 2013 die Stelle des Münsterorganisten am Freiburger Münster. Dort ist er für die Dompfarrei und das c-punkt MÜNSTERFORUM tätig. Darüber hinaus unterrichtet er an der Freiburger Musikhochschule.

Konzertverpflichtungen als Organist und Improvisator führten ihn in zahlreiche deutsche Kathedral- und Domkirchen und immer wieder ins europäische Ausland (Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Schweiz, Schweden, Ungarn).

